

Die **Flaschenpost** von **Jonathan**

Januar 2012

Standort: 09°29,39 N - 078°54,34 W, **Orduptarabot**. Diese Flaschenpost berichtet von einem **neuen Wrack in Kuna Yala**, vom **Hochseeangeln**, von einer Schönheit namens **Alessandra** und von der nächsten **Brillenaktion in Rio Azucar**.

Neues Wrack in Kuna Yala

Segeln ist
...schön,
Abenteurer,
Sundowner,
Meeresrauschen,
Entspannung,
Sport,
verbindend,
Herausforderung,
... und vieles mehr.



Die Segelgebiete, in denen man Boote selbst mieten (chartern) kann, sind einfach und meist frei von groben Gefahren. Wenn man nicht allzu amateurhaft vorgeht, kann eigentlich kaum etwas passieren. Das bedeutet auch, dass diese Gebiete mehr oder weniger vom maritimen Massentourismus heimgesucht sind: Volle Marinas, Gebühren, sogar für das Anker, Menschen, die für Geld freundlich sind, Erlebnisse vom Fließband, ... letztlich lebt eine ganze Industrie davon.

Mit **Jonathan** versuchen wir, **Menschen, Natur und Umwelt zu finden, die authentisch sind**. Authentisch im Sinne von „nicht dem Tourismus angepasst“. **Wir suchen** mit unseren Mitseglern **Erlebnisse**, die nicht hunderte vor uns hatten und tausende nach uns haben werden. **Fernab** vom maritimen Tourismus bewegen wir den Katamaran **in Gebieten**, für die es zum Teil sehr ungenaue Karten (wenn überhaupt vorhanden) gibt, **in einer Umgebung**, in die sich vielleicht noch **Weltumsegler** verirren. Diese **Seegebiete**





befahren wir mit äußerster **Vorsicht** und großem **Respekt** vor den Elementen. Ungeachtet moderner (defektanfälliger) Technik ist gesunde Seemannschaft und das Navigieren mit Seekarte Bleistift, Zirkel und Kurslineal eine Notwendigkeit. Ein bekannter Segelkollege, **Michelle**, tat ähnliches wie wir. Vielleicht hatte er nicht ganz so viel Respekt, oder nicht ganz so viel Glück, jedenfalls landete er **sein Boot im November 2011** um 2 Uhr morgens in der Einfahrt von Chichime auf dem Riff. Es tat uns weh, sein Boot so zu sehen.

Chichime liegt in Kuna Yala und die Seekarten hier sind so fehlerhaft, dass es schwer ist, danach zu navigieren. In der Nacht in diese Lagune einzulaufen, kostete schon manchem Segler das Schiff.



FISCHFANG

Fische fängt man beim **Schleppangeln** (trawlen) während des Segelns, beim **Grundfischen** mit Köder während des Ankerns oder gar nicht. Auf der Fahrt von Colon nach Kuna Yala (San Blas Inseln) trawlen wir immer. **Fische**, die ich fange, **werden am selben Tag von Rosa zubereitet**, oder, wenn sie nicht entsprechen (zu klein, falsche Art, zu groß, geschützt, Kühlschrank ohnedies voll,...) wieder in ihr Medium entlassen.



Wenn also das rataratarata der Angeltrommel zu hören ist, sind wir voll der Erwartung, was denn da angebissen hat. Wenn es ein Hai ist, wie in diesem Falle, dann ist das **Entfernen des Angelhakens** nicht nur eine reine Mutprobe.

Die **messerscharfen Zähne** des Haies können Finger oder Hand mühelos zerfetzen.

Nach dem mein Adrenalinspiegel beim Entfernen des Angelhakens wieder gesunken war schubste ich den **Hai wieder ins Wasser**. Er gehört zu den **gefährdeten Tierarten** dieses Planeten.

ALESSANDRA



Wollte man **Schönheit, Scharm, Seetüchtigkeit** und Gemütlichkeit einen Namen geben, würde man als alter Salzbucket diese Kombination „**Alessandra**“ nennen.

Wollte man in der Seglerwelt eine Figur erschaffen, die sich kein Blatt vor den Mund nimmt, mit spitzem Witz kommentiert und Ahnung von dem hat, was sie macht, würde man sehr schnell zu „Paul“ kommen.

SV Alessandra ist ein wunderschöner **70 Fuß langer gaffelgetakelter Topsegelschooner**. Paul ist ihr Erbauer und Kapitän. „Schoonerpaul“ heißt eigentlich Klaus, aber das ist eine andere Story.

Der Schooner ist ob seiner Authentizität ein **beliebtes Objekt der Hollywood Filmindustrie**. Hier trafen sich **Brad Pitt** und andere Beau´s der Filmwelt, um Szenen für Spielfilme oder auch Werbespots zu drehen. Partys finden am besten auf der Alessandra statt. Das Schiff ist mit seiner großen Teakdeckfläche dazu ideal geschaffen.

Dabei ist SV Alessandra keine schwimmende Kulisse sondern ein seetüchtiges Stahlschiff, das **mit edlem Rosenholz, Marmor und Leder ausgebaut** ist. Es gibt keine versteckten Edelstahlwischen oder mit Holzfarbe angestrichene Plastikblöcke, sondern echtes Bronze und handfeste Holzblöcke.



Paul baute das Schiff 1988 in Neuseeland. Als Kapitän vom alten Schlag verzichtet er ungern auf eine Flasche Bier oder eine Zigarette, aber noch weniger auf hübsche weibliche Begleitung. Doch solche Beschreibungen können nur die raue Oberfläche eines Menschen skizzieren, der immer wieder durch seine eigenen liebevollen

Beschreibungen erkennen lässt, dass sich viel Einfühlungsvermögen unter seiner sonnengegerbten Haut verbirgt.

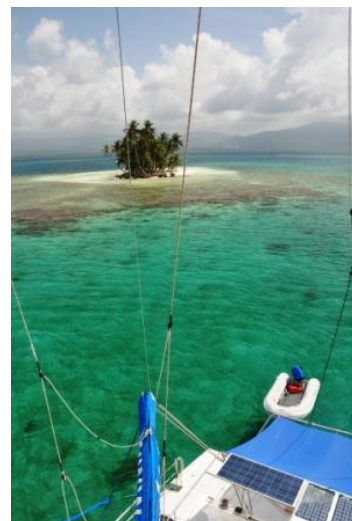
Seemännisch kann man dem „Pifke“ wohl auch nichts nachsagen. So segelte er seinen Schoner auch alleine die selektive Segelroute von Isla Margarita über die ABC Inseln um das „Cabo de Vela“ bis Cartagena / Columbien. „Zum Eingewöhnen für die kommende Pazifikrunde“... wie Paul meinte.

SV Alessandra kann man auch mieten

(www.karibiksegler.de schoonerpaul@hotmail.com): Mit Hostess und Paul, aber ohne Brad Pitt. Ein Bild vom Letztgenannten hängt jedoch im Salon.



Wir segeln im Januar nach „**Rio Azucar**“, jenem Ort, in dem ich vor fast genau 10 Jahren die Patenschaft eines kleinen Mädchens übernahm. Die Mutter war nach der Geburt gestorben, der Vater irgendwie nicht vorhanden. Sie lebte bei Familienangehörigen, die aber kein Geld für vernünftige Kleidung geschweige denn für eine gute Schulausbildung hatten. „Miriam“ ist nun eine junge Dame mit 18 Jahren und lebt in Panama City, wo sie Medizin studiert – sie will Zahnärztin werden. **Kaum ein anderes Tun befriedigt** mein Herz und meinen Geist so sehr wie jenes, zu sehen, dass uneigennütziges **Handeln anderen Menschen helfen kann**.



Im Januar segle ich in den Ort, aus dem Miriam ursprünglich stammt – Rio Azucar – und werde zusammen mit dem Häuptling und einem Arzt **Lesebrillen an jene**, die sie **nötig haben, abgeben**. Ein unscheinbarer und sehr kleiner Ort, der aber mit einer Besonderheit aufwartet – **der Häuptling ist** zur Zeit **eine Frau**. Die Frau eines geschätzten und alten Freundes – Guti. Guti ist jener Bootsbauer, den viele aus meinem letzten Vortrag kennen.

Nach meinem Ansinnen, mit Lesebrillen erwachsenen Kunas das Lesen (wieder) zu ermöglichen, werde ich in absehbarer Zeit und nach Recherchen in den Orten direkt mit einem weiteren Projekt beginnen. Ich will den Schülern helfen Schulsachen zu bekommen, die sie benötigen. Vor allem jenen Schülern, die es nötig haben.

Solltest Du Zugang zu Lesebrillen haben, alte oder neue, bitte melde dich bei mir. Wir können aus verschiedenen Gründen jedoch **nur Brillen verwenden, bei denen die Dioptrien angeschrieben sind**.

Herzliche Grüße aus Orduptarabot

Carlos

P.S.: Wenn du mir zu einem der Themen schreiben willst: jonathan1@gmx.net oder auf Facebook: Karl Heinz Edler

P.P.S.: Wenn du Lesebrillen für die Aktion „LESEBRIELLEN FÜR DIE KUNA INDOS“ hast, schreibe mir bitte unter jonathan1@gmx.net.

P.P.P.S.: Wenn du „**Die Flaschenpost von Jonathan**“ nicht mehr erhalten willst, sende bitte eine E-Mail an carlos@jonathan1.net mit dem Betreff: Bitte keine Flaschenpost.